

## „Leben und Liebe“

Im Jahr 1933 beendete A. H. Tammsaare den letzten Band seines grossen Romanes „Wahrheit und Recht“ und im folgenden Jahr erschien aus seiner Feder der Ideeroman „Leben und Liebe“.

In den fünf Bänden seines grossen Romanes betrachtet Tammsaare die Probleme der menschlichen Wahrheit und des Rechtes und gibt zu verstehen, dass in dieser Welt als positive, unerschütterliche Wahrheit die Liebe zu gelten hat. Im Lichte dieser Lebenswahrheit erlebt die leichtsinnige Karin in ihrem Untergang ihre innere Reinigung und der Schluss des Zyklus führt Indrek unter die Fürsorge der ihn tief und ergeben liebenden Tiina.

Im Roman „Leben und Liebe“ entwickelt Tammsaare sein Suchen weiter: wenn nur Liebe Wahrheit geben kann, wie muss dann eine derartige Liebe beschaffen sein? Der Verfasser analysiert aufs neue das Wesen der für die Lebenswahrheit gehaltenen Liebe und ihre tiefgehenden Verwicklungen. Das Ergebnis ist ein analytisch behandelter psychologischer Roman, in dem Tammsaare seine Personen in den Dienst einer Idee stellt.

Die leitende Idee des Romans ist in den Worten Rudolf Ikkas ausgedrückt: „Solange wir lieben, solange wir zu lieben vermögen, solange dauert das Leben; jenseits der Liebe gibt es nichts. Wenn die Liebe endet, endet auch das Leben.“

Trägerin und Verkörperin dieser Idee ist Irma Wainu, in deren Augen die Liebe „heilig wie ein Gebet, ernst wie ein Gelübde, schwer wie eine grosse Freude, quälend und schmerzhaft wie das Vorgefühl des Todes“ ist.

Das Problem des Romanes bildet der Zusammenstoss der übermenschlichen Liebe Irmas mit der Aussenwelt und Menschen, die ganz anders denken und leben als sie. Daraus ergibt sich ihr Liebes- und Lebensdrama.

\*

Die Hauptmotive der Handlung sind folgende:

Die Kätnerstochter Irma Wainu hat das Gymnasium ihres Heimatfleckens mit einem äusserst guten Zeugnis beendet. Sie kümmert sich nicht viel um ihren treuen Verehrer, den Bauernsohn und Schmied Eedi. Es zieht sie in die weite Welt, wo sie Wunder zu erleben hofft. Hoffnungsvoll siedelt sie in die Stadt über, um sich eine Anstellung zu suchen. Fürs erste lebt sie bei ihrer Tante, der Wäscherin Anne.

Ihre Base Lonny gibt ihr die ersten „Lehren“ hinsichtlich des Lebens, Irma aber lässt sich nicht verderben. Nach langem Suchen erhält Irma eine Anstellung beim alleinstehenden Rudolf Ikka, einem reichen Geschäftsmann. Ikka hat bis jetzt nur Mädchen gehabt, die „mit allem einverstanden“ waren. Auch aus Irma soll ein derartiges Mädchen werden. Irma aber lässt sich nicht verführen und flieht.

Rudolf aber hat sich schon in Irmas ländische Unschuld und ihren Kleeduft verliebt. Er sucht selbst Irma auf und macht ihr einen Heiratsantrag. Es vollzieht sich ein Wunder der Liebe. Ein Mann, der bisher kein Mädchen über zwei Wochen hat lieben können, übertrifft sich in der Liebe....

Mit der Ehe beginnt Irmas wahres Leben und Lieben. Als Gemahlin eines reichen Mannes hat sie die Möglichkeit alle die Freuden zu geniessen, die Fülle und Sorglosigkeit bieten. Aber Schmucksachen und Wohlgerüche interessieren Irma nicht. Sie will nur „selbst duften und auch das nur für ihren Mann“. Nach halbjähriger Ehe ist Irma noch immer in ihren Mann verliebt und ersehnt sich ein Kind von ihm. Ikka ist aber nicht imstande Vater zu werden. Auch vermag er nicht Irmas grosse Liebe zu ertragen. Infolge seiner polygamischen Neigungen bricht Rudolf die Ehe schon während der Flitterwochen und rät auch seiner Frau sich Gesellschaft und Abwechslung ausserhalb der Ehe zu suchen. Da Irma dieses nicht tut, bemüht sich Rudolf ihr klar zu machen: „Deine grosse und edle Liebe ist mehr wert als meine verdorbene Persönlichkeit. Deiner schönen Liebe bedarf jemand anderes in der Welt mehr als ein Mensch wie ich. Was für einen Sinn hätte es, etwas grosses und schönes eines wertlosen Lumpen wegen zu verzichten?“ Irma will trotzdem nur bei Rudolf bleiben. Sie ist schliesslich einverstanden auf Kind, Treue des Gatten und auch auf ihre Liebe zu verzichten, wenn nur Rudolf ihr bleibt.

Das vermag Rudolf nicht zu ertragen. Er verlässt Irma und flüchtet zu seiner früheren Geliebten, Madame Polly. Irma sucht eine Lösung im Tode und versucht sich zu vergiften. Eedi rettet sie. Da Irma aber auch jetzt nichts von Eedis Liebe wissen will, geht dieser und verwundet Rudolf durch einen Schuss tödlich. Rudolf ist aber doch in dem Masse Ehrenmann, dass er während der letzten Sekunden seines Lebens der Polizei einen Zettel hinterlässt des Inhalts, dass er niemanden seines Todes zu beschuldigen bittet. Das ist das zweite Wunder der Liebe. Auch Irma bittet Eedi sich der Polizei nicht zu stellen. Schliesslich finden Irma und Eedi sich in Liebe.

\*

So bestehen die psychologischen Motive der Intrige des Werks einerseits in der idealistisch-romantischen Lebensauffassung des jungen und ungeschulten ländischen Mädchens Irma, andererseits in der sinnlichen Genussucht des Lebemanns Rudolf, der auf Grund seines materialistisch-realistischen Lebensgefühls seine im Erlöschen begriffene Leidenschaft durch wiederholten Wechsel hübscher und junger „Liebesobjekte“ aufzupumpen bemüht ist. Dieser schon an und für sich